

Marktkommentar

In den USA ist keine baldige Zinssenkung geplant. Entsprechend haben die Aktienmärkte nach ihren jüngsten Kursgewinnen eine Verschnaufpause eingelegt. Für den Schweizer Franken rückt derweil die Parität zum Euro in greifbare Nähe.



CHART DER WOCHE

Schöne, heile Aktienwelt!

Entwicklung des MSCI World Index



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der MSCI World Index ist auf ein Rekordhoch von 3'484 Punkten gestiegen – und das trotz mauer Weltwirtschaft, Ukraine-Krieg und Nahost-Konflikt. Seit Anfang Jahr summiert sich sein Wertzuwachs auf fast 10%. Anleger scheinen sich am unsicheren Marktumfeld derzeit wenig zu stören. Schlechte Konjunkturdaten interpretieren sie positiv, als Zeichen für eine baldige Zinswende der Notenbanken, die geopolitischen Risiken blenden sie weitgehend aus. Das ist gefährlich. Die weit gelaufenen Aktienkurse bieten Korrekturpotenzial, insbesondere angesichts des traditionell schwächeren Börsensommers.



AUFGEFALLEN

Pizza gegen Bitcoin

Am 22. Mai 2010 kaufte ein US-Programmierer für 10'000 Bitcoin, umgerechnet gut 40 US-Dollar, zwei Pizzen und tätigte damit die erste dokumentierte Transaktion mit der Kryptowährung. Heute wären das rund 700 Millionen Dollar. Es bleibt zu hoffen, dass der damalige Pizzakurier die Bitcoin nicht gleich veräussert hat!



AUF DER AGENDA

Wirtschaftsleistung Schweiz

Am 30. Mai veröffentlicht das Bundesamt für Statistik (BFS) seine Schätzung für das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) im ersten Quartal.

Berichtssaison nähert sich dem Ende: Der Schweizer Aktienmarkt entwickelte sich diese Woche ohne klare Richtung. Die Protokolle zur jüngsten Sitzung der US-Notenbank Fed förderten keine neuen Erkenntnisse zutage. Diese will erst einen nachhaltigen Inflationsrückgang sehen, bevor sie eine Leitzinssenkung ins Auge fasst. Zudem fehlt es angesichts der auslaufenden Berichtssaison unternehmensseitig weitgehend an Kursimpulsen. Im ersten Quartal fast 5% mehr umgesetzt hat die Apothekengruppe Galenica. Als wachstumsdämpfend erwiesen sich aber die Mehrverkäufe von Generika und Biosimilars. Solide ins Jahr gestartet ist Swiss Life. Der Lebensversicherer steigerte die erwirtschafteten Gebühren um 8% auf 639 Millionen Franken. Die Prämieinnahmen stagnierten bei 7.5 Milliarden Franken. Für 2024 sieht sich das Unternehmen auf Kurs. Für eine Enttäuschung sorgte Julius Bär. Die Privatbank hat zuletzt kaum frische Kundengelder an Land gezogen. Immerhin stiegen die verwalteten Vermögen. Der Medizinaltechnik-Spezialist Ypsomed verbuchte in dem Ende März abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023/24 nicht nur mehr Umsatz und Gewinn, sondern ist auch profitabler geworden. Zudem kündigte er die Abspaltung seiner Diabetes-Sparte an. Bei den Aktionären kam das gut an. Ein Stabwechsel findet beim Biotech-Unternehmen Idorsia statt: Finanzchef André Muller übernimmt das Ruder von Firmenpatron Jean-Paul Clozel.

Gut, besser, Nvidia: Der US-Tech-Gigant Nvidia hat die Erwartungen einmal mehr übertroffen. Dank des Booms um die Künstliche Intelligenz (KI) verzeichnete er im Frühlingsquartal einen Rekordumsatz von 26 Milliarden US-Dollar, mehr als drei Mal so viel wie im Vorjahresquartal. Der Gewinn stieg auf fast 15 Milliarden US-Dollar, nach 2 Milliarden vor einem Jahr. In der Folge knackte die Aktie die 1'000-Dollar-Marke. Anleger sollten aber vorsichtig sein. Die Luft nach oben wird immer dünner. Das zeigt der Umstand, dass sich die Nvidia-Papiere dieses Jahr im Kurs zwar verdoppelt, seit März aber nur noch minimal zugelegt haben.

Parität rückt in Reichweite: Der Euro kostete diese Woche zeitweise 0.9915 Franken. Damit hat die Gemeinschaftswährung dieses Jahr zum Schweizer Franken um 6.5% aufgewertet. Diesen belastet die Leitzinssenkung der Schweizerischen Nationalbank (SNB) im März, welche die Zinsdifferenz zur Eurozone erhöht hat. Zudem häufen sich die spekulativen Wetten gegen die hiesige Währung. Wir gehen jedoch davon aus, dass es sich um keine nachhaltige Frankenschwäche handelt. Mit der bevorstehenden Zinswende der Europäischen Zentralbank (EZB) dürfte wegen der sich reduzierenden Zinsdifferenz der Aufwärtsdrang des Euros abflauen. Auch das unsichere Marktumfeld spricht mittelfristig für den Franken.

Gold setzt Rekordjagd fort: Mit 2'450 US-Dollar pro Unze hat der Goldpreis eine Höchstmarke erreicht. Seit Anfang Jahr hat sich das Edelmetall um 17% verteuert. Hinter dieser Rally stehen zum einen die Notenbankkäufe aus diversen Schwellenländern. Zum anderen ist Gold wegen der chinesischen Immobilienkrise bei vielen Privatanlegern aus Fernost gefragt. Darüber hinaus profitiert es von den geld- und geopolitischen Risiken. Letztere erhielten durch den Tod des iranischen Präsidenten Ebrahim Raisi frischen Nährboden.

Britische Inflation sinkt deutlich: Die Verbraucherpreise in Grossbritannien verteuerten sich im April um 2.3%, nach 3.2% im Vormonat. Damit ist die Inflation so tief wie letztmals im Sommer 2021. Sollte sich der Trend als nachhaltig erweisen, könnte bei der Bank of England (BoE) in Bälde eine erste Zinssenkung auf der Agenda stehen.

Europa schreitet bei KI-Regulierung voran: Die Europäische Union (EU) hat das weltweit erste Gesetz zur Regulierung von Künstlicher Intelligenz verabschiedet. Dieses soll gewährleisten, dass KI-Anwendungen möglichst transparent, nachvollziehbar, nicht-diskriminierend und umweltfreundlich sind. Ein wichtiger Aspekt ist, dass sie nicht von anderen Technologien, sondern stets von Menschen überwacht werden.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte

raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank

raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVG) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugswise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.